

(S. 355–366), zählt auf, was der Liber Pontificalis über die Bautätigkeit der Päpste von Julius I. bis Zacharias (337–752) verzeichnet. – Paul Gerhard Schmidt, Eine metrische Fassung der „Vita Gregorii“ des Johannes Hymmonides (MS Brügge 406; BHL 3644 a) (S. 377–383), ediert das als Dialog zwischen *discipulus* und *magister* gestaltete Vorwort der unveröffentlichten Vita. Der Vf. kann aus einer Abbildung den Namen des Magisters mit Sigeboto und den des Schülers mit Luitold entschlüsseln; vielleicht geben sie zusammen mit dem Vorwort Hinweise auf den Autor, die Entstehungszeit und Heimat der Dichtung. – Giulia Sfameni Gasparro, Cesario di Arles e Origene: un testimone della tradizione origeniana in Occidente (S. 385–393), weist auf die ausgiebige, ungekennzeichnete Benutzung der Homilien des Origenes durch Caesarius hin. – L. Van Acker, Der Briefwechsel zwischen Elisabeth von Schönau und Hildegard von Bingen (S. 409–417), hält es für wahrscheinlich, daß der letzte Brief Hildegards an Elisabeth von Schönau tatsächlich an die Äbtissin Hazzecha von Krauftal gerichtet war, schlägt dafür aber bei einem anderen, hier zuerst edierten Schreiben die Äbtissin von Schönau als Empfängerin vor. – André Doorselaer, „O crux, ave, spes unica“. Beschouwingen rond twee loden kruisjes in een Merovingisch graf te Erps-Kwerps (Brabant) (S. 419–432). – Marc Van Ytfaenge, Les Visiones du très haut Moyen Age et les récentes „expériences de mort temporaire“. Sens ou non-sens d'une comparaison. Première partie (S. 447–481): siehe unten S. 419. – Adrian Verhulst – Georges Declercq, L'action et le souvenir de saint Amand en Europe centrale. A propos de la découverte d'une Vita Amandi antiqua (S. 503–526), untersuchen das Verhältnis der Vita des Heiligen im Innsbrucker Fragment (Ende 8. Jh. aus dem St. Galler Raum) zu der Vita prima des Amandus (9. Jh.) und seiner Lebensbeschreibung durch Bernhard Gui (14. Jh.), deren textkritischer Wert durch das Fragment erheblich gesteigert wird. Den Autor der Vita vermuten beide Gelehrte im Midi, und es gebe Hinweise in der Vita, daß Amandus im süddeutschen Raum missioniert habe. – Den Aufsätzen voran geht eine Würdigung der Persönlichkeit des Geehrten von Marc Van Ytfaenge (S. VII–XIV) und sein Schriftenverzeichnis. D. J.

Ernesto Sestan, Scritti vari – I: Alto medioevo, introduzione di Franco Cardini; Ernesto Sestan, Scritti vari – II: Italia comunale e signorile, introduzione di Marino Berengo, Firenze 1988 bzw. 1989, Casa Editrice Le Lettere, keine ISBN, XXV u. 292 S. bzw. XIX u. 345 S. – Die an verstreuten Orten erschienenen Aufsätze „di uno dei maestri della storiografia italiana“ sind in den beiden anzuzeigenden Bänden gesammelt, jeweils eingeleitet von einfühlsamen Beiträgen von Cardini bzw. Berengo, versehen mit einer Bibliographie (Bd. 1 S. 1–49) und erschlossen durch jeweils einen Namenindex. Lediglich für zwei Beiträge ist kein früherer Erscheinungsort angegeben: in Bd. 2 „Le origini del comune di Firenze“ (S. 113–125) und „Firenze e Siena“ (S. 127–141).

H. S.

The Church and Sovereignty c. 590–1918. Essays in Honour of Michael Wilks. Edited by Diana Wood (Studies in Church History Subsidia 9) Oxford 1991, Basil Blackwell, ISBN 0-631-18042-7, XX u. 513 S., 1 Frontispiz, £ 37,50. – Die Festschrift enthält dreißig Beiträge, die das Thema Kirche und Souverä-